Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 2 (1886)

Heft: 30

Rubrik: Neueste Erfindungen schweiz. Ursprungs

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

J. Ernst in Aarau, versucht. Wenn es derselben zur Stunde noch nicht gelungen ist, das ausländische Produkt hinsichtlich Glanz und Klang resp. Härte zu erreichen, so ist ihr Streben doch sehr anerkennenswerth und wird hoffentlich bald mit vollem Erfolge gekrönt werden.

Die Firma W. Martin in Seefeld-Zürich hat vorzügliche Korksteine und Schilfbretter als leichtes, Schall und Kälte abhaltendes Zwischenwand- und Deckenmaterial ausgestellt; L. Pfenninger-Widmer in Wipkingen seine renommirten Isolirteppiche, welche aus imprägnirten Wollabfällen bestehen, die vermittelst Holzzements in gleichmäßiger Schicht auf zähes Rollenpapier befestigt sind und wie künstlicher Schafspelz aussehen. Diese unverbrennbar und dem Ungeziefer vollständig unsympathisch gemachten Isolirteppiche, von denen der Quadratmeter nur 1 Fr. 25 Cts. kostet, werden gegenwärtig massenhaft unter die Parquetböden, zwischen Mauern und Täfer, unter Ziegel und Blechdächer, Asphaltzinnen ꝛc. als bewährte Mittel zur Abhaltung von Kälte, Feuchtigkeit und Schall verwendet. Ein interessantes Modell in Form eines Hauses gibt Anleitung zur verschiedenartigsten Anwendung dieses neuen Baumaterials. Hydraulischen Kalk haben ausgestellt: K. Hürlimann in Brunnen und Gypi u. Gerster in Bärschwyl; Maurer-Geräthschaften: H. Goldschmid, Sohn in Zürich; Stahlgeleise, Rollwagen und Karren: Alfr. Oehler in Wildegg und Bormann-Zix in Zürich; Wellenböcke: Gebr. Koch in Zürich.

Dacheindeckungsmaterial ist reichlich vertreten; wir nennen nur die Blechziegel von Goldschmid, Sohn, die Falzziegel von Bormann-Zix von der mechan. Backsteinfabrik Zürich, sowie die durch ein sehr interessantes Modell veranschaulichte Holzzementbedachung von Leemann-Huber.

Daß in Thür- und Fenster-Konstruktionen, -Beschlägen, -Garnituren und -Verschlüssen das Neueste und Beste vorliegt, brauchen wir wohl nicht zu sagen; ein halbdutzend Firmen glänzen hier mit ihren Spezialitäten; besonders erwähnenswerth ist eine neue Fensterkonstruktion am Hause selbst. Hier stehen im gleichen Rahmen zwei Glasscheiben, nur zirka 1 cm von einander entfernt. Die dazwischen liegende Luftschicht hält im Winter die Kälte und im Sommer die Hitze ab. Vorfenster sind also bei dieser Konstruktion entbehrlich. Diese Fenster sind nicht nach Art der unsrigen gegen das Zimmer oder nach außen hin zu öffnen, sondern die Ober- und Unterflügel, welche die ganze Breite des Kreuzstockes einnehmen, lassen sich in vertikaler Richtung über einander schieben, was vermittelst eines besonderen Mechanismus geschieht.

In der Kunstglaserei hat Glasmaler Wehrli in Außersihl prächtig wirkende Produkte ausgestellt; ganz geeignet, die Lust zur Einführung farbiger Fenster in Privathäusern neu zu erwecken. Hier ist auch zum ersten Male farbiges Glas aus einer schweizerischen Fabrik zur Anwendung gebracht (aus der Glashütte in Münster).

In Schlössern ist die größte schweizerische Schloßfabrik, Viktor Glutz-Blotzheim in Solothurn, mit einer großen Kollektion, darunter Patentschlösser eigener Erfindung, vertreten.

Rollladen in Holz und Eisen sind in verschiedenen Systemen vorhanden, ebenso Rouleaux in Holz und Stoff.

Ferner eiserne Wendeltreppen bester Konstruktion, die reichsten Parquetbodenmuster aus diversen schweiz. Fabriken und selbstverständlich auch Tapeten, Goldrahmen, Holzimitations- und Stuckarbeiten; ja selbst der Maler und Lackirer findet hier Rohmaterialien und Musterarbeiten und zwar in der imposanten, eine ganze Wand einnehmenden Ausstellung der Firma Landolt u. Co. in Aarau.

Besonders reichhaltig ist die Abtheilung der Kochherde, Wasch- und Badeeinrichtungen, sowie der Closets; nach dem, was wir auf unserm kurzen Rundgange beachten konnten, findet man hier manch Neues und Gutes, das von den Baumeistern St. Gallens noch nicht zur Anwendung gebracht worden zu sein scheint, besonders was die Closets betrifft. Auf eine Beschreibung können wir uns hier nicht einlassen; man muß die Apparate selbst funktioniren sehen. (Schuster's Erdkloset von Alex. Kuoni in Chur; Wasserclosets englischer und deutscher Erfindung.)

Von allgemeinem Interesse sind sodann die Heizungs- und die Beleuchtungsanlagen des Ausstellungsgebäudes. Erstere ist eine Niederdruck-Dampfheizung, erstellt von Heinrich Berchtold in Thalweil; das System hat Aehnliches von demjenigen von Bechem u. Post, das in St. Gallen in größeren Neubauten (z. B. Museum, Seidenhof, Kantonalbank, Post, Ikle's Kolumbia ꝛc.) zur Anwendung gekommen ist, nur vertheilt Berchtold die Rippenheizkörper nicht in die einzelnen Zimmer, sondern stellt sie unmittelbar neben dem sich selbst regulirenden Ofen und Dampfapparat in einer Wärmekammer zusammen, von der aus dann die erwärmte Luft in die verschiedenen Räume geleitet wird.

Die Beleuchtungsanlage, von der Maschinenfabrik Oerlikon erstellt, erzeugt elektrisches Glühlicht. Die Dynamomaschine wird durch einen Gasmotor von durchaus eigenartiger Konstruktion getrieben. Letzterer nimmt nur ungefähr halb so viel Platz ein als z. B. ein Deutzer Gasmotor und besitzt eine äußerst ingeniöse Gelenkbewegung, durch welche die Gasexplosion bei jeder Umdrehung, nicht nur bei jeder zweiten, wie bei den bisherigen Systemen, vollführt wird; daher vollständig geräuschloser Gang und große Kraft bei kleinem Körper.

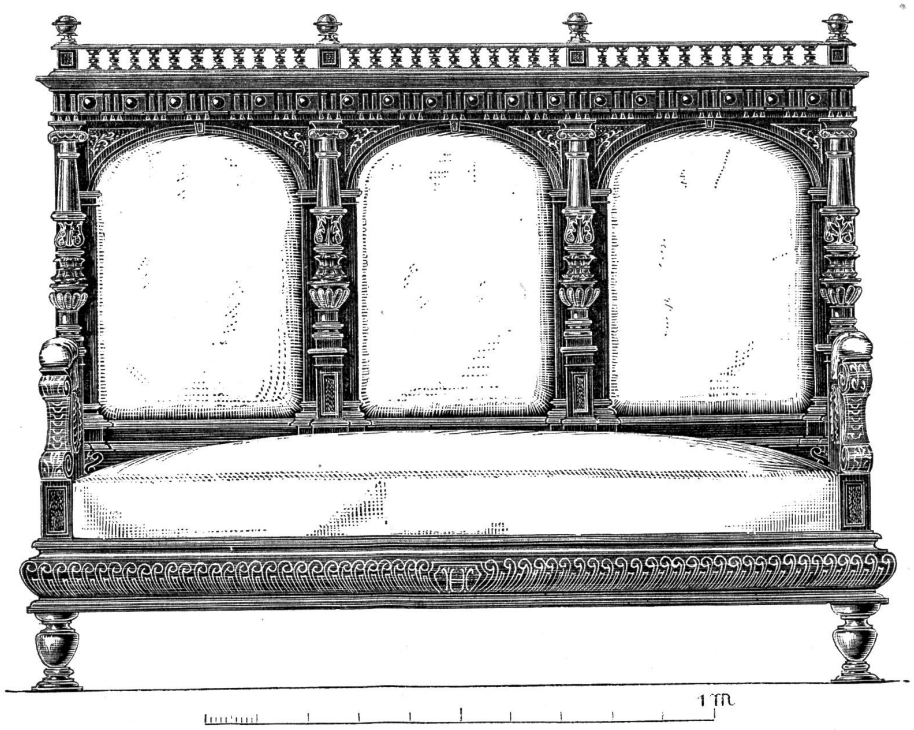
Wir könnten auch der elektrischen Sonnerien, der bewährten Blitzableiterkonstruktionen und noch manch anderer Dinge gedenken, die hier zu sehen sind, allein wir wollen dies unterlassen und dafür Jedem, der bauen will, den Rath geben, in den Ausstellungslokalen selbst seine Studien zu machen. Wie gesagt, ist der Eintritt für Jedermann frei, indem der Unternehmer für seine Auslagen reichlich durch die Platzmiethen der einzelnen Aussteller, sowie durch allfällige Kaufsvermittlungsgebühren, die auch dem Aussteller zur Last fallen, entschädigt wird.

Dies Musterlager, das sich jetzt schon einer bedeutenden Frequenz von Seite schweizerischer und ausländischer Besucher erfreut, wird seinen Rahmen vielleicht noch erweitern und auch den Wohnungsausstattungsgewerben, also der gesammten Möbel- und Dekorationsbranche die Thore öffnen. Möge es sich als ein erfolgreiches neues Mittel zur Hebung der schweizerischen Gewerbe bewähren!

Neueste Erfindungen schweiz. Ursprungs.

Herren's Universal-Säemaschine. Seit langer Zeit beschäftigte sich Herr Mechaniker Herren zu Laupen mit dem Problem, eine Universal-Säemaschine zu erstellen und hat nun im Laufe dieses Jahres glücklich dessen Lösung gefunden. Diese neue Maschine ist zum Säen jeglichen Samens, Düngers ꝛc. geeignet; auch bietet die Handhabung derselben (sie bildet im Gegensatz zu andern, welche alle mehrtheilig sind, nur ein Stück) wirklich etwas noch nicht Erreichtes. Die kantonale Oekonomische Gesellschaft sagt in Betreff dieser Maschine, nach Prüfung derselben auf der landwirthschaftlichen Schule auf der Rütti, in einem Attest vom 6. August 1886 an den Ersteller Herren Folgendes: „Hiermit beurkunden wir Ihnen, daß die von Ihnen erfundene und konstruirte neue Zentrifugal-Säemaschine, welche Sie an genannter Schule einer Probe unterwarfen, vollständig auf neuem, bis dahin uns unbekanntem System beruht und somit als eigene Erfindung Ihrerseits zu betrachten ist. Bei der

Musterzeichnung Nr. 28.



Sopha in ital. Renaissance-Styl.
Entwurf von C. Prutz.

Prüfung hat dieselbe sich sehr gut bewährt und wir glauben, daß diese neue Säemaschine unsern Landwirthen die besten Dienste leisten wird. — Indem wir Ihnen zu diesem Erfolge bestens gratuliren, versichern wir Sie ꝛc."

Auch wir gratuliren Herrn Herren zu diesem Werke und wünschen ihm besten Erfolg.

Viehkettenlöser. Bezüglich schneller Ablösung des Viehes bei Brandfällen ist es den Bemühungen des Herrn Ed. Meßmer-Wartmann in Dietfurt gelungen, ein Modell für einen Apparat zu erstellen, welcher in allen Fällen volle Sicherheit gewährt, auch wenn es nicht mehr möglich sein sollte, in den Stall einzudringen. Mit einem einzigen Zuge an einer Vorrichtung, die an der Außenseite der Stallwand angebracht ist, lösen sich sämmtliche Ketten von der Krippe ab und die Thiere können, sobald die Stallthüre geöffnet wird, das gefährdete Lokal verlassen und in's Freie gelangen, was sie auch sofort thun werden, wenn sie einigermaßen darauf eingeübt sind, d. h. wenn die Operation der Ablösung von Zeit zu Zeit mit ihnen vorgenommen wird. Dieser Apparat ist in zwei verschiedenen Systemen vorhanden, das eine Holz auf Holz, das andere Eisen auf Holz, letzteres ist dauerhafter und zugleich sicherer und leichter in der Handhabung. Praktische Verwendung hat diese Vorrichtung bis jetzt gefunden in den neuerbauten Stallungen der Fabrik Turbenthal, ferner in den Stallungen des Herrn Mathias Näf in Niederutzwyl und an einigen andern Orten. Bei Neubauten sollte dieselbe überall in Anwendung gebracht werden, damit dieser sehr wichtigen Vorsichtsmaßregel, welche an der Landesausstellung in Zürich 1883 große Anerkennung erntete, nach und nach allgemeine Geltung und Verwendung verschafft werden könnte.

Vereinswesen.

In Rheinfelden hat sich ein Handwerkerverein konstituirt. Recht so! In gegenwärtiger Zeit ist die Assoziation der Kleingewerbetreibenden unerläßlich, wenn die Interessen der Handwerker nicht allenthalben verletzt werden sollen.

Gewerbliches Bildungswesen.

Der Gewerbeverein der Stadt Luzern beabsichtigt, diesen Winter in den Abendstunden für die Lehrlinge der Metall- und Holzbranche Fachkurse abzuhalten unter der Leitung von zwei tüchtigen Fachlehrern. Den Schülern wird Gelegenheit geboten, sich Kenntnisse zu erwerben über die Gewinnung und Beschaffenheit der Rohmaterialien, die praktische Verwendung derselben in ihrem Berufe, über das Messen und Berechnen ꝛc.

Handwerkerschule Biel. Die Handwerkerschul-Kommission ist letzte Woche mit ihrem Arbeitsprogramm für den Winterkurs 1886—1887 vor das Publikum getreten. Die Bestrebungen dieser Behörde verdienen eine besondere Aufmerksamkeit. Dieselbe ist offenbar geleitet von dem Gedanken, die Handwerkerschule zu erweitern, soweit es Zeit und Mittel erlauben. Den ersten Rang nehmen selbstverständlich die für Ausbildung im Handwerk und Gewerbe berechtigten Fächer der Buchhaltung, Mathematik, Geometrie und verschiedene Abtheilungen des Zeichnens ein. Die französische Sprache wird in zwei Abtheilungen, für Anfänger und für Fortgeschrittene, gelehrt. Speziell mit Rücksicht auf die Rekrutenprüfungen ist auch Schweizergeschichte mit Verfassungskunde aufgenommen worden, welche in freien Vorträgen mit periodischen Repetitionen ertheilt wird.